

Wildhecken, Naturhecken und Vogelschutzgehölze



Wildhecke in einem Hausgarten

Das Thema Vogelschutz ist heutzutage ein zentrales Thema des Schweizer Naturschutzes und des Umweltschutzes weltweit.

Vögel sind eigentlich die einzigen Lebewesen der Welt, welche sich die ganze Erde, alle ihre Klimazonen zu Nutze gemacht haben. Denken wir an unsere Zugvögel, die ihre Brutzeit bei uns verbringen, sich aber im

Herbst auf den gefährvollen Weg in ihre Überwinterungsgebiete auf der südlichen Erdhalbkugel machen. Neben wetterbedingten Einflüssen sind dort vor allem der Fang und die Jagd auf unsere kleinen gefiederten Gartenfreunde ein riesiges Naturschutzproblem. Auch grosse Glasscheiben und Glasfassaden in den Städten sind tödliche Fallen.

Meier

Treffpunkt für Gartengenieser

Warum Hecken pflanzen?

Seit Jahrzehnten wird der Lebensraum für unsere einheimischen Brutvögel kleiner und enger. Hecken werden zugunsten von Hausbau- und Strassenobjekten abgeholzt, Waldränder begradigt, Wiesen überbaut und Feuchtstandorte trocken gelegt. Andererseits werden immer mehr exotische Gehölze gepflanzt, welche für unsere Tierwelt wenig Nutzen haben.

Planung und Pflanzung

Unsere einheimischen Gehölze sollen den Tieren wieder neue Futter-, Rückzugs- und Nistgelegenheiten bieten. Besprechen Sie

Ihre Wünsche und Platzverhältnisse mit unseren Fachleuten in der Baumschulabteilung. Zur Pflanzung einer Hecke braucht es keine umfassenden Gärtnerkenntnisse. Sie sind durchwegs unproblematisch, wachsen rasch an und sind recht gesund. Wichtig bei der Planung einer Hecke ist, dass wir sie möglichst abwechslungsreich gestalten, mit verschiedensten Gehölzen und auch ausdauernden Stauden arbeiten. Einheimische Gehölze sind meist sehr schnellwüchsig und brauchen genügend Platz. Obwohl wir sie problemlos schneiden können, ist ein ausreichendes Mass an Üppigkeit und Wildheit nötig.



Stechpalme



Schwarzdorn, Schlehe



Heckenkirsche, Geissblatt

Abwechslung ist wichtig!

Naturhecken sollten so abwechslungsreich wie möglich gepflanzt werden. Eine Mischung aus stacheligen Vogelschutzgehölzen und blühenden Insektensträuchern ist von Vorteil. Nur in grossen Hecken sollten «Wald-

bäume» Verwendung finden. Anderenfalls müssen Birken, Weiden, Buchen, Kirschen und Eschen regelmässig beschnitten werden. Viele der Waldbäume können eine Höhe von 20 Metern erreichen!

Meier – immer gut beraten!

In der folgenden Tabelle stellen wir Ihnen die wichtigsten Vertreter vor:

Deutsch	Lateinisch	Höhe	Blütezeit	Spezielles
Alpenjohannisbeere	<i>Ribes alpinum</i>	1,5 m	April	Buschig, Früchte, essbar
Berberitze/Sauerdorn	<i>Berberis vulgaris</i>	2 m	Mai	Früchte, essbar
Birke, Weiss-	<i>Betula pendula</i>	20 m	–	Waldbaum!
Birke, Zwerg-	<i>Betula nana</i>	1 m	–	Buschig
Birke, Strauch-	<i>Betula humilis</i>	3 m	–	Herbstfärbung
Efeu	<i>Hedera helix</i>	15 m	–	Immergrün, giftig!
Eibe	<i>Taxus baccata</i>	8 m	–	Immergrün, Beeren, giftig!
Eiche	<i>Quercus robur</i>	20 m	–	Waldbaum!
Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>	20 m	–	Waldbaum!
Eberesche, Vogelbeere	<i>Sorbus aucuparia</i>	12 m	Juni	Früchte, essbar
Elsbeere	<i>Sorbus torminalis</i>	9 m	Mai	Früchte, essbar
Faulbaum	<i>Frangula alnus</i>	3 m	Mai	Früchte
Feldahorn	<i>Acer campestre</i>	10 m	Mai	Waldbaum!
Felsenbirne	<i>Amelanchier rotundifolia</i>	3 m	April	Herbstfärbung, Früchte, essbar
Geissblatt	<i>Lonicera caprifolium</i>	5 m	Juli	Kletterpflanze, weiss
Goldregen	<i>Laburnum alpinum</i>	4 m	Mai	Giftig!
Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	15 m	–	Waldbaum!
Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>	3 m	Mai	Früchte
Haselnuss	<i>Corylus avellana</i>	5 m	April	Nüsse, essbar
Heckenkirsche	<i>Lonicera xylostium</i>	3 m	Mai	Früchte, Duft
Holunder, rot	<i>Sambucus racemosa</i>	4 m	Mai	Früchte, essbar
Holunder, schwarz	<i>Sambucus nigra</i>	6 m	Juni	Früchte, essbar
Hopfen	<i>Humulus lupulus</i>	7 m	Juli	Kletterpflanze
Kornelkirsche	<i>Cornus mas</i>	4 m	März	Früchte, essbar
Kreuzdorn	<i>Rhamnus cathartica</i>	5 m	Juni	Früchte, Dornen
Kronwicke	<i>Hippocrepis emerus</i>	1,5 m	April–Sep.	Gelb blühend
Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>	3 m	Juni	Früchte, Duft

Profitipp

Deutsch	Lateinisch	Höhe	Blütezeit	Spezielles
Linde, Sommer-	<i>Tilia platyphyllos</i>	20 m	Juni	Waldbaum! Tee
Linde, Winter-	<i>Tilia cordata</i>	20 m	Juli	Waldbaum! Tee
Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i>	3 m	–	Früchte
Rotbuche	<i>Fagus sylvatica</i>	20 m	–	Waldbaum!
Sanddorn, ♀ & ♂	<i>Hippophae rhamnoides</i>	4 m	–	Früchte, essbar
Schwarzdorn, Schlehe	<i>Prunus spinosa</i>	4 m	April	Früchte, essbar, Stacheln
Schwarzerle	<i>Alnus glutinosa</i>	15 m	–	Waldbaum!
Schneeball, gemeiner	<i>Viburnum opulus</i>	3 m	Mai	Früchte, Herbstfärbung
Schneeball, wolliger	<i>Viburnum lantana</i>	3 m	April	Früchte, Duft
Seidelbast	<i>Daphne mezereum</i>	1 m	März	Giftig!
Speierling	<i>Sorbus domestica</i>	10 m	Mai	Früchte essbar, Obstbaum
Stechpalme	<i>Ilex aquifolium</i>	4 m	–	Immergrün, Beeren
Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i>	10 m	Mai	Waldbaum, Duft
Vogelkirsche	<i>Prunus avium</i>	12 m	April	Waldbaum, essbar
Waldrebe	<i>Clematis vitalba</i>	15 m	August	Schlingpflanze, weiss
Waldrebe, Alpen-	<i>Clematis alpina</i>	2 m	Juni	Schlingpflanze, blau
Wacholder	<i>Juniperus communis</i>	4 m	–	Nadelgehölz, essbar
Wildrose, Feldrose	<i>Rosa arvensis</i>	1 m	Juni–Juli	Hagebutten, essbar
Wildrose, Gebirgsrose	<i>Rosa pendulina</i>	1,5 m	Mai–Juli	Hagebutten, essbar
Wildrose, Hechtrose	<i>Rosa glauca</i>	2,5 m	Juni–Juli	Hagebutten, essbar
Wildrose, Bibernell-	<i>Rosa spinosissima</i>	1,5 m	Juni–Juli	Hagebutten, essbar
Wildrose, Filzrose	<i>Rosa tomentosa</i>	3 m	Juni–Juli	Hagebutten, essbar
Wildrose, Weinrose	<i>Rosa rubiginosa</i>	2,5 m	Juni–Juli	Hagebutten, essbar
Wildrose, Hagebutte	<i>Rosa canina</i>	3 m	Mai–Juni	Hagebutten, essbar
Weide, Silber-	<i>Salix alba</i>	15 m	März	Waldbaum
Weide, Sal-	<i>Salix caprea</i>	5 m	März	Kätzchen
Weide, Rain-	<i>Salix daphnoides</i>	8 m	März	Kätzchen, Korbweide
Weide, Purpur-	<i>Salix purpurea</i>	3 m	März	Kätzchen, Korbweide
Weide, Schweizer	<i>Salix helvetica</i>	1 m	März	Kätzchen
Weide, Engadiner	<i>Salix hastata</i>	1 m	März	Kätzchen
Weide, Kopf-	<i>Salix viminalis</i>	8 m	März	Korbweide
Zitterpappel	<i>Populus tremula</i>	25 m	März	Waldbaum! Kätzchen

Meier – immer gut beraten!



Schwarzer Holunder



Wildrose, Hagebutte



Traubenkirsche

Pflegen von Wildhecken

In der Regel wird an Wildsträuchern leider zu viel geschnitten! Wildgehölze sollten einen dichten Stand bilden können. Je undurchsichtiger für uns Menschen, umso besser ist der Schutz für Vögel, Insekten und Säuger. Eine Hecke wird nur alle zwei bis zehn Jahre geschnitten. Viele der Gehölze können «auf Stock gesetzt», also knapp über

dem Boden abgeschnitten werden. Im Garten und bei kleineren Hecken empfehlen wir lieber einen Auslichteschnitt, bei dem ältere Triebe ganz entfernt werden. Der Heckenraum wird nur jedes zweite Jahr gemäht. Dadurch kann sich eine Reihe von schönen, mehrjährigen Wildstauden ansiedeln. Weniger Pflege heisst auch mehr Natur!



Gemeiner Schneeball, Lieblingsfutter des Seidenschwanzes

Tiere, die in Hecken leben

Die Anzahl von **Insekten**, welche in Hecken leben ist nahezu unüberschaubar. Käfer, Wespen, Schmetterlinge, Zweiflügler, Schaben und Heuschrecken ohne Zahl. Grillen zirpen, Bienen und Hummeln brummen und Libellen nehmen hier ihren Ansitz zur Jagd. Im Weiteren sind aber auch viele Vögel dringend auf Hecken angewiesen, sei es als Nistplatz, Zufluchtsgelegenheit oder Futter-

quelle. Rund **120 Vogelarten** leben ganzjährig oder zur Sommerzeit in Hecken. Darunter so seltene Arten wie die Würger, Schwanzmeise und der Seidenschwanz. Aber auch bekannte und beliebte Arten wie Zaunkönig, Rotkehlchen, Meisen und Feldspatz sind auf sie angewiesen.

Neben den Geflügelten sind auch viele **erdgebundene Tiere** in Hecken zu finden: Dazu gehören Mäuse (Rötelmaus, Waldmaus etc.)



C-Falter



Rotkehlchen



Lederblattwanze



Kohlmeise (Spiegelmeise)



Grosses Heupferd



Blaumeise

Meier – immer gut beraten!

und Bilche (Haselmaus, Siebenschläfer); Feldhasen und Igel; Marderartige (Wiesel, Hermelin) und der Rotfuchs.

Wo die Sonne hinscheint und wir einige Sammelsteine liegen lassen, sonnen sich Zauneidechsen, unter Laub und Steine warten Erdkröten auf ihre Nachtaktivitäten und zwischendurch eilt eine Ringelnatter aus ihrem Versteck zur Futtersuche zum nahen Teich.



Mönchsgrasmücke



Rotfuchs



Schwanzmeise



Igel



Seidenschwanz

Erdkröte



Zauneidechse

Wie Sie sehen, Hecken sind ein ausserordentlich wichtiger Teil unserer Natur!

Aus gut sortierten Hecken kommen auch immer wieder Tiere in unseren Garten, die hier für die Dezimierung von «Schädlingen» sorgen. So sind Hecken gleichzeitig auch eine gute Sache um Pflanzenschutzmittel zu sparen und biologisch zu Gärtnern.

Sehr wichtig für eine Hecke ist deren Vorbe-pflanzung, der sogenannte Heckensaum. Er besteht aus mehrjährigen, krautigen Pflan-

zen wie Akelei, Glockenblumen, Waldmeister, Flockenblumen, Margeriten, Taubnesseln und vielen anderen Kräutern. Durchmisch sind diese mit verschiedenen Grasarten. Besonders im Frühling früh blühen Schlüsselblumen, Buschwindröschen, Leberblümchen und Waldanemonen. Alle zwei Jahre wird dieser Heckensaum geschnitten.

Verlangen Sie dazu unsere separate Liste «Unsere einheimischen Stauden».



Meier

Treffpunkt für Gartengenieser

Garten-Center Meier – Kreuzstrasse 2 – 8635 Dürnten
Telefon 055 251 71 71 – info@meier-ag.ch – www.meier-ag.ch